



Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

## **Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

**Nr. 53 (November/Dezember 2021)**

Liebe Mitglieder der Gesellschaft für Theatergeschichte, sehr geehrte Damen und Herren,

allen wieder steigenden Inzidenzzahlen zu Trotz: Die Aussichten sind gut, dass wir im Dezember sowohl eine Mitgliederversammlung in Präsenz als auch die Preisverleihung des Max-Herrmann-Dissertationspreises der Gesellschaft für Theatergeschichte 2021 an Robert Sollich abhalten können. Wir werden Ihnen die entsprechenden Einladungen in Kürze separat zukommen lassen.

Zudem erinnern wir an die Auslobung des Max-Herrmann-Dissertationspreises der Gesellschaft für Theatergeschichte 2022 – die Einreichungsfrist endet am 31. Dezember 2021. Bitte leiten Sie diese Information an möglicherweise interessierte Promovierende weiter.

Auch in dieser Ausgabe von *Theatergeschichte aktuell* weisen wir, z. T. erneut, auf aktuelle oder bevorstehende Ausstellungen sowie Neuerscheinungen zu theaterhistorischen Themen hin. Wir hoffen, für Sie alle ist etwas Interessantes dabei.

Kommen Sie gut durch den Herbst,  
mit freundlichen Grüßen

Frank-Rüdiger Berger

Sie bekommen *Theatergeschichte aktuell* als Mitglied der Gesellschaft oder als interessiertes Nicht-Mitglied. Eine Weitergabe Ihrer für den Versand nötigen bei uns gespeicherten Daten an Dritte erfolgt nicht. Sollten Sie den Newsletter nicht länger erhalten wollen, können Sie ihn selbstverständlich mit einer formlosen Antwortmail abbestellen (vgl. auch Informationen am Ende dieses Newsletters). Wir freuen uns, wenn Sie diesen Newsletter auch an mögliche Interessenten in Ihrem Kollegen- und Bekanntenkreis weiterleiten. Gerne nehmen wir weitere Interessierte in diesen E-Mail-Verteiler auf.

**Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)

## **Inhalt:**

- Termin der Mitgliederversammlung 2021
- Verleihung des Max-Herrmann-Dissertationspreises der Gesellschaft für Theatergeschichte 2021
- Max-Herrmann-Dissertationspreis der Gesellschaft für Theatergeschichte 2022
- Ausstellung in Düsseldorf: Erinnerungsgeister und Hoffungslichter
- Ausstellung in Heidelberg: Bühnenwelten. Modelle aus dem Spielplan des Theaters und Orchesters Heidelberg 2015 bis 2021
- Ausstellung in Köln: Inszenierung | Inspiration. Tanz und Fotografie
- Ausstellung in Melchingen: 40 Jahre Theater Lindenhof
- Ausstellung in Stuttgart: Winter Bayreuth, Wieland Wagner: Experimente an der Staatsoper Stuttgart 1954-1966
- Neuerscheinung – Moritz Csáky: Das kulturelle Gedächtnis der Wiener Operette. Regionale Vielfalt im urbanen Milieu
- Neuerscheinung – Klaus Dermutz, Friedemann Kreuder (Hg.): Klaus Michael Grüber – Homo Viator
- Neuerscheinung – Tilmann Neuffer, Stephan Wetzel (Hg.): Michael Simon – FERTIG gibt's nicht. Bühnenbild. Prozesse
- Neuerscheinung – Anja Nioduschewski: Theater am Schiffbauerdamm. Vom Neuen Theater zum Berliner Ensemble
- Neuerscheinung – Robert Sollich: Die Kunst des Skandals. Eine deutsche Operngeschichte seit 1945
- Niedersächsisches Landesmuseum: Virtuelle Ausstellung *175 Jahre Deutscher Bühnenverein*
- Hinweise zu diesem Newsletter

### **Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)

## **Termin der Mitgliederversammlung 2021**

Die Mitgliederversammlung 2021 findet am Samstag, 11. Dezember 2021 statt. Die Mitglieder werden hierzu gesondert eingeladen.

## **Max-Herrmann-Dissertationspreis der Gesellschaft für Theatergeschichte 2021 – Preisverleihung an Robert Sollich**

Wie in der vorigen Ausgabe von *Theatergeschichte aktuell* berichtet, hat der Vorstand der Gesellschaft den Preis auf Vorschlag der Jury Robert Sollich für seine Arbeit *Die Kunst des Skandals. Eine deutsche Operngeschichte seit 1945* (Freie Universität Berlin 2019) zuerkannt.

Die Verleihung des Preises an Robert Sollich soll am Samstag, 11. Dezember 2021 stattfinden; die Einladung zur Preisverleihung geht Ihnen in Kürze separat zu.

Der Wehrhahn-Verlag hat die Veröffentlichung der Arbeit von Robert Sollich für November 2021 angekündigt (s. u.).

## **Max-Herrmann-Dissertationspreis der Gesellschaft für Theatergeschichte 2022**

Die Gesellschaft für Theatergeschichte lobt auch in diesem Jahr ihren Max-Herrmann-Dissertationspreis aus: Wir bitten um die Einreichung von herausragenden Doktorarbeiten mit theaterhistorischen Inhalt gemäß der Satzung.

Der Preis heißt in Erinnerung an Max Herrmann, den 1942 im Konzentrationslager Theresienstadt unwürdig ums Leben gekommenen Begründer der Berliner Theaterwissenschaft, *Max-Herrmann-Dissertationspreis der Gesellschaft für Theatergeschichte* und soll zusammen mit dem Max-Herrmann-Preis der Freunde der Staatsbibliothek Berlin 2022 verliehen werden.

Wir weisen auf die in der Satzung vorgesehene Einreichungsfrist bis zum 31. Dezember 2021 ausdrücklich hin und bitten um rege Beteiligung, Weitergabe dieser Ausschreibung und der Satzung des Preises – und sind natürlich sehr gespannt!

Weitere Informationen und die Satzung des Max-Herrmann-Dissertationspreises finden Sie im Internet unter <https://www.theatergeschichte.org/aktivitaeten/max-herrmann-dissertationspreis/>.

### **Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)

## **Ausstellung in Düsseldorf: Erinnerungsgeister und Hoffungslichter**

„Das Theatermuseum Düsseldorf lädt ein zur Begegnung mit den vielfältigen Geistern, die das Theater seit Jahrhunderten fest im Griff haben. In drei Ausstellungen sowie Vermittlungsangeboten und Aufführungen werden besonders jene Erinnerungsgeister beschworen, mit denen die Menschen während der Corona-Krise ihre Sehnsucht nach der Rückkehr auf, vor und hinter die Bühne genährt haben. Unter dem Titel *Erinnerungsgeister und Hoffungslichter* haben nicht nur Bilder verlassener Theaterräume, Archivgeschichten des Freien Theaters und ganz persönliche Rituale des Theaterbesuchs ihren Auftritt. In der Begegnung mit den reichhaltigen Momenten der Kulturgeschichte werden die Museumsbesucher\*innen animiert, auch in ihren ganz persönlichen Erinnerungsschätzen zu kramen – und sich anschließend im Café Louise über diese nostalgischen Gedanken auszutauschen.“ (Text: Website Museum)

Bis 20. Februar 2022

**Ort:** Theatermuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf

Jägerhofstraße 1  
40479 Düsseldorf

<https://www.duesseldorf.de/theatermuseum/online-archiv/ausstellungen/2021/erinnerungsgeister-und-hoffungslichter.html>

## **Ausstellung in Heidelberg: Bühnenwelten. Modelle aus dem Spielplan des Theaters und Orchesters Heidelberg 2015 bis 2021**

„Bevor das Bühnenbild für eine Inszenierung in den Werkstätten des Theaters gebaut wird, bauen es die Bühnenbildner\*innen schon einmal im kleinen Maßstab vorab: als Modell. Diese Entwürfe bekommt das Publikum selten zu Gesicht, dabei handelt es sich oft um faszinierende Kunstwerke. Eine Auswahl solcher Bühnenbildmodelle aus den letzten Jahren gibt es jetzt als Ausstellung zu sehen – und zwar in den Ausstellungsräumen des Kurpfälzischen Museums. Jeweils thematisch passend zur Sammlung des Museums, treten die Bühnenbilder im kulturgeschichtlichen Ambiente der jeweiligen Epoche in einen spannenden Dialog mit Spitzenwerken der Kunst von der Renaissance über die Romantik bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts. Freuen Sie sich auf bekannte und unbekannte Bühnenwelten! Zugleich ist die Ausstellung ein Zeichen der Solidarität mit den Theaterausstatter\*innen, die während des Lockdowns keine Arbeitsmöglichkeiten hatten.“ (Text: Website Theater)

7. November 2021 bis 6. Februar 2022

**Ort:** Kurpfälzisches Museum

Hauptstraße 97  
69117 Heidelberg

<https://www.theaterheidelberg.de/produktion/buehnenwelten/>

### **Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)

## **Ausstellung in Köln: Inszenierung | Inspiration. Tanz und Fotografie**

„Zwischen Wirklichkeit und Simulation bewegen sich die fotografischen Arbeiten, die das Deutsche Tanzarchiv Köln im Rahmen seiner Jahresausstellung präsentiert. Die ausgestellten Arbeiten sind aber auch Beleg einer durchaus widersprüchlichen Beziehung zwischen Fotografie und Tanz, die von der immanenten Abwesenheit von Bewegung im fotografisch-bildkünstlerischen Artefakt ebenso bestimmt wird wie von der gewollt bildmächtigen Illusion des Festhaltens von Bewegung im Tanz. Alle Werke der Ausstellung sprechen in ihrer individuellen Ästhetik für sich, eröffnen dem Betrachter in ihrer Gegenüberstellung aber auch neue Bezugspunkte und Sichtweisen. Ein besonderer Reiz geht dabei von der Präsentation von Beispielen aus den Beständen des Deutschen Tanzarchivs Köln im Kontext aktueller Projekte zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler aus:

Die polnische Fotografin Anna Orłowska, Teilnehmerin des Projektes Artist meets Archive, reflektiert ihren Aufenthalt im Deutschen Tanzarchiv Köln vom vergangenen Jahr und die Begegnung mit Beständen des Archivs in eigenen fotografischen Arbeiten mit einer besonderen Anmutung und Stofflichkeit.

Mit der Lesbarkeit und Darstellung tänzerischer Bewegung im Medium der Fotografie setzt sich wiederum der deutsche Fotograf Alexander Hagmann auseinander, dessen Projekt KORPUS fotografisches und kinetographisches Abbild zusammenführt.

Experimentell-skulptural nähert sich hingegen Thomas Lempertz dem Thema 'Bewegung im Raum' an, indem er dreidimensionale Bewegungen in eine ungewöhnliche Objektform überträgt.

Die Ausstellung wird durch das Polnische Institut Düsseldorf und die Freunde der Tanzkunst am Deutschen Tanzarchiv Köln e.V. unterstützt. Die Präsentation „Ein Teil des Teils“ von Anna Orłowska ist im Rahmen von Artist meets Archive der Internationalen Photoszene Köln entstanden.“ (Text: Website Museum)

Bis 20. Februar 2022

**Ort:** Tanzmuseum des Deutschen Tanzarchivs Köln

Im Mediapark 7

50670 Köln

<https://www.deutsches-tanzarchiv.de/museum/aktuelle-ausstellung/ausstellung>

**Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)

## **Ausstellung in Melchingen: 40 Jahre Theater Lindenhof**

Was für ein Theater! – 12 Einblicke in das Theater Lindenhof

„Für viele stellt Kunstgenuss eine Abwechslung zum Alltag dar. Aber was ist mit denen, für die Kunstproduktion der Alltag ist? Zum 40-jährigen Theaterjubiläum nehmen zwölf Alltagskulturforschende des Tübinger Ludwig-Uhland-Instituts den Lindenhof in Melchingen genauer unter die Lupe. Über Interviews und Beobachtungen beleuchten sie seine betriebliche Lebenswelt aus der Innen- und Außenperspektive, sie blicken hinter die Kulissen, sprechen mit Stammgästen und setzen sich mit dem Selbstverständnis des Theaters auseinander. Dabei wird eines immer wieder deutlich: Weil es das Theater Lindenhof ist, sind Alltag und Kunst spezifisch verknüpft! Und das macht nicht nur seine Theaterproduktionen besonders, sondern prägt ebenso seine ureigenen Strukturen und Betriebsabläufe. In der Ausstellung laden anschauliche Objekte, Fotografien und eine Hörstation dazu ein, sich den verschiedenen Forschungsfeldern anzunähern. Sie sind thematisch gruppiert und stehen für sich selbst. Vorhang auf für zwölf Einblicke in einen außergewöhnlichen Kulturbetrieb auf der Schwäbischen Alb und Bühne frei für die Menschen, die ihn dazu werden lassen.“ (Text: Website Theater)

<https://www.theater-lindenhof.de/spielplan-2/stuecke/virtuelle-ausstellung/>

Dazu erschien eine Publikation:

### **Gesa Ingendahl (Hg.)**

Was für ein Theater! 12 Einblicke in das Theater Lindenhof  
Tübinger Vereinigung für Volkskunde e.V. 2021, Sonderband  
ISBN: 978-3-947227-07-5

<https://tvv-verlag.de/publikationen/was-fuer-ein-theater-12-einblicke-in-das-theater-lindenhof/>

### **Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)

## **Ausstellung in Stuttgart: Winter Bayreuth. Wieland Wagner: Experimente an der Staatsoper Stuttgart 1954–1966**

„Wieland Wagner (1917–1966), Enkel des berühmten Komponisten Richard Wagner, machte Stuttgart in den 1950/60er Jahren mit seinen avancierten Inszenierungen zu einem Zentrum der Wagner-Beschäftigung und zugleich zum Experimentierort für die Bayreuther Festspiele. Mit der Ausstellung „Winter-Bayreuth. Wieland Wagner: Experimente an der Staatsoper Stuttgart 1954–1966“ blickt das StadtPalais – Museum für Stuttgart gemeinsam mit der Staatsoper Stuttgart ab dem 19. November zurück in diese Zeit und lädt in Wieland Wagners „Laboratorium“ ein.

Winter-Bayreuth bezeichnet die sechzehn Regiearbeiten, die Wieland Wagner zwischen 1954 und 1966 an der Staatsoper Stuttgart aufführte. Fernab des Bayreuther Festspielzirkus ließ man Wagner hier jede Freiheit für seine innovative Arbeit. Das StadtPalais – Museum für Stuttgart in Kooperation mit der Staatsoper Stuttgart widmet diesen außergewöhnlichen und die Opernwelt prägenden Inszenierungen vom 19. November 2021 bis zum 13. Februar 2022 erstmals eine eigene Ausstellung. „Winter-Bayreuth. Wieland Wagner: Experimente an der Staatsoper Stuttgart 1954–1966“ nimmt das Publikum mit auf die Hinterbühne und zeigt die experimentelle Seite von Wagners Arbeit. Parallel zur Ausstellung nimmt im Stuttgarter Opernhaus ein neuer „Ring des Nibelungen“ mit einer Neuinszenierung von „Das Rheingold“ seinen Anfang. [...]

Im Salon Sophie werden die außergewöhnlichen Inszenierungen des Winter-Bayreuth mit Filmausschnitten, Tondokumenten, Fotografien und Objekten erstmals in einer Ausstellung aufbereitet und der Öffentlichkeit präsentiert.

Der österreichische Bühnenbildner Christof Hetzer hat dafür eine Architektur geschaffen, in der das Publikum einen Blick hinter die Bühne und in die Experimentierwerkstatt Wagners werfen kann. [...]"  
(Text: Website Museum)

19. November 2021 bis 13. Februar 2022

**Ort:** StadtPalais – Museum für Stuttgart  
Salon Sophie  
Konrad-Adenauer-Straße 2  
70173 Stuttgart

<https://www.stadtpalais-stuttgart.de/ausstellungen/winter-bayreuth-wieland-wagner-experimente-an-der-staatsoper-stuttgart-1954-1966>

## **Neuerscheinung – Moritz Csáky: Das kulturelle Gedächtnis der Wiener Operette. Regionale Vielfalt im urbanen Milieu**

„Betrachtet man die Wiener Operette nicht nur aus einer musikalischen oder literarischen Perspektive, sondern versucht man sie als eines der populärsten Unterhaltungsgenres der Jahrzehnte um 1900 zu begreifen, erschließen sich aus einer solchen Sichtweise ganz neue Aspekte. Die Operette erweist sich als ein Medium, das die kulturelle Vielfalt der zentraleuropäischen Region musikalisch zum Erklingen bringt und transnationale Verflechtungen sichtbar zu machen vermag. Ihre Analyse mündet daher unmittelbar in Reflexionen über die Pluralität der Region und ganz allgemein über die Relevanz von soziokulturellen Unterschieden und Differenzen. Die historische Kontextualisierung erweist die Wiener Operette nicht nur als ein Spiegelbild der konkreten sozialen, kulturellen und politischen Verfasstheit einer längst vergangenen Zeit, sondern darüber hinaus auch unserer eigenen, komplexen Gegenwart.“ (Text: Website Verlag)

### **Moritz Csáky:**

Das kulturelle Gedächtnis der Wiener Operette. Regionale Vielfalt im urbanen Milieu

Hollitzer Verlag, Wien 2021

ISBN 978-3-99012-950-0 (pbk); ISBN 978-3-99012-951-7 (pdf)

<https://www.hollitzer.at/buch/das-kulturelle-gedaechtnis-der-wiener-operette/>

## **Neuerscheinung – Klaus Dermutz, Friedemann Kreuder (Hg.): Klaus Michael Grüber – Homo Viator. Archivalien und neue Texte**

„Der Theater- und Opernregisseur Klaus Michael Grüber (1941–2008) war zeitlebens von Flucht und Migration nicht existenziell betroffen. Dennoch fühlte er sich den in seinen Inszenierungen immer wieder auftauchenden Immigranten, Flüchtlingen, Heimatlosen »an der großen Straße«, »dunklen Gestalten des Volkes«, nicht sesshaften Clochards offenbar nahe. Weit davon entfernt, die *Wanderschaft* solcher Verlorenen in seiner Kunst für die Ideologie einer *Christus-Nachfolge* in Dienst zu nehmen, transponierte und transformierte er vielmehr deren Lebensprinzip in dasjenige eines *homo viator* unter den Vorzeichen des *kommenden Gottes* Hölderlins und Heideggers. Der Band versammelt Unterlagen aus dem Privatarchiv von Martin Grüber und dem Klaus Michael Grüber-Archiv der Berliner Akademie der Künste im Sinne neuer Grundlagenforschung in Gestalt unterschiedlichster Lebenszeugnisse sowie Text- und Bilddokumente, bereichert durch Beiträge von künstlerischen wie privaten Weggefährten.“ (Text: Website Verlag)

### **Klaus Dermutz, Friedemann Kreuder (Hg.):**

Klaus Michael Grüber – Homo Viator. Archivalien und neue Texte

(= Manuscripta theatrialia Band 003)

V&R unipress, Mainz University Press, Mainz 2021

ISBN: 978-3-8471-1300-3

<https://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com/themen-entdecken/literatur-sprach-und-kulturwissenschaften/theater-film-medienwissenschaft/56166/klaus-michael-grueber-homo-viator?c=1423>

### **Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)



**Neuerscheinung – Tilmann Neuffer, Stephan Wetzl (Hg.): Michael Simon – FERTIG gibt's nicht. Bühnenbild. Prozesse.**

„Der eindrucksvolle Bildband dokumentiert unterschiedliche Herangehensweisen des Bühnenbildners und Regisseurs Michael Simon bei der Konzeption seiner Bühnenräume. In seinen Arbeiten für Schauspiel, Tanz- und Musiktheater, in Projekten und Installationen seit den 1980er Jahren haben sich zentrale Themen herausgebildet, die dem Buch seine Struktur geben: Geometrie, Bewegung, Materialität und Worte. Dabei soll es nicht nur um eine biografische Darstellung der „erfolgreichen“ Arbeiten gehen, sondern auch um die Um- und Irrwege, den Einfluss von Zufall und um grundsätzliche Fragen, die der künstlerische Prozess aufwirft.“ (Text: Website Verlag)

**Tilmann Neuffer, Stephan Wetzl (Hg.):**

Michael Simon – FERTIG gibt's nicht. Bühnenbild. Prozesse.

Theater der Zeit Verlag, Berlin 2021

ISBN 978-3-95749-365-1

[https://www.theaterderzeit.de/buch/michael\\_simon\\_%E2%80%93\\_fertig\\_gibt%E2%80%99s\\_nicht/](https://www.theaterderzeit.de/buch/michael_simon_%E2%80%93_fertig_gibt%E2%80%99s_nicht/)  
erscheint im Dezember 2021

**Neuerscheinung – Anja Nioduschewski: Theater am Schiffbauerdamm. Vom Neuen Theater zum Berliner Ensemble**

„Unter seinem Namen Berliner Ensemble machte das Theater am Schiffbauerdamm im Zentrum Berlins Weltkarriere. Auch heute ist das Haus vor allem als Wirkungsstätte Bertolt Brechts berühmt. Zweifelsohne stellt er die künstlerisch prägende Zäsur in der Geschichte dieses Theaterhauses dar, katapultierte es mit seinem ästhetischen und politischen Anspruch auf eine neue Umlaufbahn. Doch die Geschichte dieser 1892 als Neues Theater errichteten Bühne ist nicht nur viel länger und vielgestaltiger, wartet nicht nur mit anderen Theatergrößen wie Max Reinhardt oder Heiner Müller auf: Sie ist zudem auch eine kleine Kulturgeschichte wechselvoller deutscher Verhältnisse.“  
(Text: Website Verlag)

**Anja Nioduschewski:**

Theater am Schiffbauerdamm. Vom Neuen Theater zum Berliner Ensemble

Theater der Zeit Verlag, Berlin 2021

ISBN 978-3-95749-136-7

[https://www.theaterderzeit.de/buch/theater\\_am\\_schiffbauerdamm/](https://www.theaterderzeit.de/buch/theater_am_schiffbauerdamm/)  
erscheint im Dezember 2021

**Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)

## **Neuerscheinung – Robert Sollich: Die Kunst des Skandals. Eine deutsche Operngeschichte seit 1945**

„Opernskandale vermögen bis heute immer wieder gleichermaßen das Publikum wie das Feuilleton zu elektrisieren; als Gegenstand einer wissenschaftlichen Betrachtung sind sie hingegen bislang überraschend unterbelichtet geblieben. Dabei verbirgt sich hinter ihnen im interessanten Fall weit mehr als ein kurzer, medienwirksamer Aufreger. Geben sich im aufgeführten Protest gegen eine künstlerische Darbietung bei aller vordergründigen Theatralik doch zugleich immer überkommene ästhetische oder anderweitige gesellschaftliche Normen zu erkennen, deren Geltung offensichtlich unsicher geworden ist und die im Konflikt entsprechend neu ausgehandelt zu werden verlangen.

Ausgehend von dieser Annahme betrachtet die vorliegende Studie über Die Kunst des Skandals Opernskandale als prädestinierte Drehmomente von Theatergeschichte und schlägt dabei einen historischen Bogen, der von den umkämpften Uraufführungen der Nachkriegsmoderne und dem Traditionsbruch des Neu-Bayreuther Aufführungsstils über die Durchsetzung eines realistischen Musiktheaters auf den Bühnen der 1970er Jahre bis zu den jüngeren Schlachten um das sogenannte Regietheater in der Oper reicht. In deutsch-deutscher Perspektive nachgezeichnet wird dabei nicht nur, wie Opernskandale den ästhetischen Diskurs und darüber wiederum die Aufführungspraxis geprägt haben. Umgekehrt gilt die Aufmerksamkeit auch der Gestalt von Skandalen in unterschiedlichen politischen Systemen und der Frage, inwieweit sich diese unter dem Eindruck gesellschaftlicher und medialer Umbrüche ihrerseits verändert.“

(Text: Verlagsankündigung)

### **Robert Sollich:**

Die Kunst des Skandals. Eine deutsche Operngeschichte seit 1945

Wehrhahn Verlag, Hannover 2021

ISBN 978-3-86525-899-1

<https://www.wehrhahn-verlag.de/public/index.php?page=outlooks>

erscheint im November 2021

### **Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)

## **Niedersächsisches Landesmuseum: Virtuelle Ausstellung *175 Jahre Deutscher Bühnenverein***

„Im Mai 1846 schlossen 19 Hof- und Stadttheater in ganz Deutschland einen epochemachenden Vertrag, in dem sie Rechte und Pflichten untereinander festlegten. Weitere Theater schlossen sich bald an. Dieser Vertrag stellt die Gründungsurkunde des heutigen „Deutschen Bühnenvereins“ dar. Ferdinand von Gall, einer der beiden Initiatoren, war 1842-1846 Intendant des Hoftheaters in Oldenburg.

Dieses Jubiläum wurde am 27. Mai 2021 am Oldenburgischen Staatstheater gefeiert. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hielt eine Festrede. Weitere Informationen zu dem Festakt finden sich auf der Website [175 Jahre Bühnenverein](#).

Aus diesem Anlass plante das Niedersächsische Landesarchiv eine Ausstellung zur Gründungsgeschichte im Oldenburgischen Staatstheater zu zeigen. Aufgrund der aktuellen Situation und der Schließung des Theaters für die Öffentlichkeit im Frühjahr 2021 entstand die Idee, eine Virtuelle Ausstellung zu zeigen.

Das Niedersächsische Landesarchiv freut sich daher, seine erste Virtuelle Ausstellung mit dem Titel „... die Bühne in das gehörige Licht zu stellen ... – 1846-2021: 175 Jahre Deutscher Bühnenverein“ zu präsentieren. Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit dem Oldenburgischen Staatstheater und der Landesbibliothek Oldenburg und zeigt Dokumente und Bilder aus dem Besitz des Landes Niedersachsen.“ (Text: Website Landesarchiv)

Nach Auskunft des Niedersächsische Landesarchivs bis mindestens Anfang 2022 online.

<https://nla.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/neuigkeiten/2021/175-jahre-deutscher-buhenverein-200636.html>

## **Hinweise zu diesem Newsletter**

Alle Angaben sind ohne Gewähr.

Sie erhalten den Newsletter *Theatergeschichte aktuell* als Mitglied der Gesellschaft für Theatergeschichte oder als interessiertes Nicht-Mitglied.

Selbstverständlich nehmen wir Ihre E-Mail-Adresse wieder aus dem Newsletter-Verteiler heraus, sollten Sie keine weiteren Informationen wünschen. Kurze Rückmeldung genügt.

## **Redaktion**

Frank-Rüdiger Berger

E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

## **Impressum**

Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Stephan Dörschel – Erster Schriftführer

c/o Akademie der Künste, Berlin

Archiv Darstellende Kunst

Postfach 21 02 50

10502 Berlin

E-Mail: [schriftfuehrer1@theatergeschichte.org](mailto:schriftfuehrer1@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)

## **Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)